

Kurzbericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 27. Oktober 2021

Wirtschaftsverband Heuberg – Gründung und Beitritt der Gemeinde

Der „Heuberg“ als Raumschaft im Landkreis Tuttlingen umfasst den nördlichen und nordöstlichen Teil des Landkreises. Insgesamt 13 Kommunen sind mit einer Gesamtfläche von 141,17 km² (Landkreis Tuttlingen = 734,35 km²) Heimat für insgesamt 17.712 Einwohner. Als wirtschaftsstärkste Raumschaft im ohnehin wirtschaftsstarken Landkreis Tuttlingen haben sich die Vertreter der Wirtschaft und die Bürgermeister der Heuberg-Kommunen zum Ziel gesetzt, den Heuberg noch besser zu vernetzen, nach außen zu präsentieren und sowohl die Infrastruktur als auch die weichen Standortfaktoren für die Bürger weiter zu verbessern.

Aus diesem Grund treffen sich in regelmäßigen Abständen Vertreter der Wirtschaft, der großen Arbeitgeber auf dem Heuberg mit den Bürgermeistern der Heuberg-Gemeinden zum sogenannten „Heuberg-Forum“. Ein Arbeitskreis innerhalb des Heuberg-Forums befasste sich intensiv mit der möglichen Weiterentwicklung dieses Zusammenschlusses und der Professionalisierung der Strukturen.

In den Gesprächen wurde deutlich, dass eine professionelle und stetige Interessensvertretung für den Heuberg nur über hauptamtliche Strukturen erreicht werden kann. Die Mitglieder des Arbeitskreises haben daher mit Unterstützung von Herrn Ralf Martin, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer aus Wehingen, einen Gesellschaftsvertrag zur Gründung des Wirtschaftsverbands Heuberg erarbeitet.

Der Zweck des Wirtschaftsverbands Heuberg ist die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur der Region Heuberg durch Förderung der Wirtschaft, insbesondere mittels eines regionalen Standortmarketings nach innen und außen, die Entwicklung und Betreuung des vorhandenen Unternehmensbestands sowie die Information, Kooperation und Koordination in allen Bereichen der regionalen Wirtschaftsförderung. Über diese originäre Wirtschaftsförderung hinaus, haben sich die Mitglieder des Heuberg-Forums zum Ziel gesetzt, die regionale Identität auf vielfältige Art und Weise zu fördern.

Gemeinsam mit dem Geschäftsführer der Herzog Intertec GmbH hatte die Gemeinde Mahlstetten im Vorfeld die größeren örtlichen Industriebetriebe angeschrieben und Informationen zum Wirtschaftsverband weitergegeben.

Mittlerweile wurde diese Thematik außerdem in allen 13 Kommunen vorberaten, in den meisten Fällen sogar schon Beitrittsbeschlüsse öffentlich gefasst.

In Mahlstetten wurde die Gründung des Verbands grundsätzlich begrüßt, jedoch war die Finanzierung – die kommunalen Anteile sollten nach Einwohnerzahlen aufgeteilt werden – hinterfragt und angeregt worden, die Kosten anhand der Arbeitsplätze im Ort zu verteilen.

Im Bürgermeisterkreis verständigte man sich daher darauf, den Beschlussvorschlag dahingehend abzuändern, dass die aufgezeigte Finanzierung im ersten Jahr anhand der Einwohnerzahlen abgebildet werde. Im Laufe des ersten Geschäftsjahres des Verbands solle jedoch eine weitere Abstimmung unter den Gemeinden erfolgen.

Der Gemeinderat begrüßte nochmals das Ansinnen der Verbandsgründung, hinterfragte aber, ob die Gemeinde Mahlstetten einen erheblichen Mehrwert durch die Mitgliedschaft erhalte. Dennoch sehe man sich als Teil des Heubergs und wolle sich solidarisch zeigen.

Der Gemeinderat stimmt der Gründung des Wirtschaftsverbands Heuberg, dem Gesellschaftsvertrag und dem Beitritt der Gemeinde Mahlstetten zu diesem Verband zu.

Bedarfsplanung und Mittelanmeldung der Feuerwehr 2022

Die Feuerwehr hatte wie üblich den Gemeinderäten vor den Haushaltsplanberatungen ihren Bedarfsantrag übermittelt. Das Gremium hatte darüber zu entscheiden, welche Mittel für den kommenden Etat aufgenommen werden sollten.

Größter Posten ist die Instandsetzung der Heckpumpe des Löschfahrzeugs LF 8/6 für ca. 7.500 Euro. Außerdem benötigt das HLF 10 turnusgemäß eine neue Bereifung. Hierfür werden rund 3.500 Euro angesetzt.

Da es sich um notwendige Investitionen und Instandsetzungskosten handele und die Feuerwehr keine außerordentlich großen Beträge angemeldet habe, zeigte sich das Gremium einverstanden mit der vorgelegten Liste.

Investitionsprogramm 2022

Im Vorfeld der anstehenden Haushaltsplanberatungen hatte sich der Gemeinderat mit den Investitionsmaßnahmen des kommenden Jahres zu befassen. Obwohl die Haushaltslage in 2022 voraussichtlich abermals angespannt sein und die Gemeinde nicht an einer Kreditaufnahme vorbeikommen werde, müssten einige Maßnahmen angegangen und durchgeführt werden.

An oberster Stelle stehe selbstredend der weitere Bauabschnitt der Kanalsanierung entlang der Ortsdurchfahrt. Hierfür werden im Jahr 2022 voraussichtlich rund 1,2 Mio. Euro abfließen. Ferner steht die Fertigstellung des Löschwasserkonzepts an und auch die Erschließung des Gewerbegebiets „Grube“ sollte im Blick behalten werden.

Sollte die Verwaltungsgemeinschaft tatsächlich eine Förderzusage für die Erstellung der Antragsunterlagen als Schwerpunktregion im Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) bekommen, müssten hierfür ca. 27.000 Euro Ausgaben und rund 16.000 Euro Fördereinnahmen eingeplant werden.

Aus Sicht der Verwaltung müsste überdies ein Relaunch der Homepage angegangen und hierfür Mittel eingestellt werden.

Zu guter Letzt stehen Projekte wie die etwaige Realisierung der Skateranlage und die mögliche Erweiterung der Erddeponie auf der Agenda.

Das Gremium war sich einig, dass es schwierig werde, alle genannten Vorhaben in die Tat umzusetzen. Zumal auch die Fortführung des Baugebiets „Kleines Öschle“ anstehe. Die Verwaltung wird schließlich beauftragt, die Posten in den Haushalt 2022 aufnehmen zu lassen. In den nächsten Sitzungen werde man detailliert darüber beraten und schauen, welche Investitionen tatsächlich im nächsten Jahr darstellbar sind.

Wasserhochbehälter „Kirchbühl“ – Vergabe Notstromaggregat

In der Sitzung am 26. Juli 2021 hatte die Verwaltung informiert, dass die Gemeinde Mahlstetten eine Förderzusage des Bundes für die Beschaffung eines Notstromaggregats erhalten habe. Der Gemeinderat hatte damals beschlossen, die Ausschreibung durch die RBS wave, Stuttgart durchführen zu lassen.

Mittlerweile hat jedoch die Netze BW mitgeteilt, dass man sich ein aufwendiges Ausschreibungsverfahren ersparen und lediglich einzelne Hersteller um ein Angebot bitten könne. Im Zuge der dann erfolgten Abfrage war nur ein Hersteller, die Firma Polyma, bereit gewesen, in Verhandlungen einzusteigen und zu Vor-Ort-Terminen zu kommen. Dieses Unternehmen sei laut der Netze BW ein sehr guter Geschäftspartner mit tollen Referenzen. Insofern sehe man keine Schwierigkeiten, dass „nur“ dieses Unternehmen ein Angebot abgeben habe. Im Übrigen war das Angebot dieser Firma Grundlage für den Förderantrag. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 80.000 Euro, der Zuschuss liegt bei ca. 34.000 Euro. Die Firma hat jedoch mitgeteilt, dass aktuell von einer Lieferzeit von rund 50 Wochen auszugehen ist. Leider sei dies laut Netze BW in der gesamten Branche so. Die Kämmerei hatte daher mit dem Fördergeber gesprochen, weil die Fördermittel an das laufende Jahr gebunden sind. Das Regierungspräsidium bescheinigte daraufhin, dass eine Fristverlängerung möglich sei, wenn die Gemeinde zeitnah vergebe.

Das Gremium bestätigt abermals, dass eine Notstromversorgung im Wasserhochbehälter zwingend sein müsse. Dass man hierfür Fördermittel bekomme, sei umso besser. Ohne lange Diskussion wird daher der Vergabe an die Firma Polyma zugestimmt.

Bauanträge

Bauantrag auf Neubau eines Einfamilienhauses mit Einliegerwohnung und Garage im Oberen Bohl

Bürgermeister Buggle verweist auf das vorliegende Baugesuch und erklärt, dass dieses im Geltungsbereich des Bebauungsplans „Oberer Bohl“ liege. Dieses Baugesuch liege mittlerweile zum dritten Mal vor, da die Bauherrschaft mehrfach vergessen hatte, Befreiungen vom Bebauungsplan zu beantragen. Nun gehe es um die Möglichkeit, zwei Vollgeschosse errichten zu dürfen. Das Bauamt sieht dies skeptisch.

Der Gemeinderat möchte hier ebenfalls keinen Präzedenzfall schaffen und stimmt den beantragten Befreiungen nicht zu.

Verschiedenes

Leitungsaustausch entlang der Ortsdurchfahrt

Der Vorsitzende informiert, dass im Zuge des letzten Baustellentermins entlang der Ortsdurchfahrt festgestellt wurde, dass die Erdkabel für die Straßenbeleuchtung an vielen Stellen schadhaft seien. Dies war erst zutage getreten, als man die Gehwegbereiche komplett aufgerissen habe. Man habe daher ein Angebot für die Erneuerung der Erdkabel auf der gesamten Länge (rund 500 m) eingeholt. Der Gemeinderat sprach sich ohne lange Diskussion dafür aus, diese zusätzlichen rund 10.000 Euro in Kauf zu nehmen und die Erdkabel zu erneuern. Bei jedem späteren Schaden müsste der Gehweg wieder aufgerissen werden, was sicher teurer und auch unansehnlicher werde.

Des Weiteren teilte Bürgermeister Buggle mit, dass der Erdaushub hinter den Grundstücken am Ortsausgang über den Winter dort gelagert bleibe und erst nach der Schneeschmelze entsorgt werde.

Sonderförderprogramm Sirenen

Der Bund hat nach der verheerenden Hochwasserkatastrophe im Ahrtal ein Sonderförderprogramm zur Installation von Sirenen auferlegt. Nach dem Kalten Krieg sind vielerorts die Warnmelder abgebaut worden. Mit diesem Förderprogramm sollen nun Gemeinden ermuntert werden, wieder Sirenen zu installieren. Ein Zuschuss kann jedoch nur für solche Geräte abgerufen werden, die gleichzeitig als Lautsprecher fungieren und per Funk angesteuert werden können. Man müsse pro Sirenenstandort mit Kosten von rund 20.000 Euro pro Gerät ausgehen. Der Gemeinderat ist sich einig, dass sich die Gemeinde Mahlstetten nicht an diesem Förderprogramm beteiligen wird.

Austausch Heizungsregelung Feuerwehrmagazin

Bürgermeister Buggle teilt mit, dass die Regelung der Heizung im Feuerwehrmagazin defekt sei und man einen Austausch vornehmen müsse. Deswegen habe man ein Angebot des örtlichen Sanitär- und Heizungsbaubetrieb eingeholt. Das Gremium nimmt dieses an und stimmt der Beauftragung zu.

Frageviertelstunde für die Einwohnerschaft

Ein Einwohner erkundigte sich nach dem Zeitplan für die Erschließung des Gewerbegebiets „Grube“. Der Vorsitzende erläutert, dass das Gremium ja in der Sitzung im Zuge des Investitionsprogramms die Erschließung eingeplant habe. Nun müsse man sehen, was im Haushalt alles abgebildet werden könne.

Aus der nichtöffentlichen Sitzung:

In nichtöffentlicher Sitzung ging es um Personal- und Grundstücksangelegenheiten.